

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Berliner Morgenpost, Berlin, 09.02.2022)

Eine zwischenzeitlich 80-jährige Nonne hat in ihrer Funktion als Leiterin einer katholischen Grundschule in Kalifornien über zehn Jahre hinweg Gelder unterschlagen und gemeinsam mit einer anderen Nonne in Las Vegas verspielt. Der Gesamtschaden beträgt 835.000 US-Dollar.

- (Allgäuer Zeitung, Kempten, 09.02.2022)

Circa EUR 3.000 Schaden: Ein Mitarbeiter einer Spielothek in Lindau hat bei dem Befüllen von Spielautomaten immer wieder Bargeld abgezweigt.

- (Rheinische Post, Düsseldorf, 07.02.2022)

Der ehemalige Leiter der Lohnbuchhaltung eines Touristikunternehmens soll nicht vorhandene Mitarbeiter erfunden haben und dadurch EUR 132.705 für sich abgezweigt haben. Dabei ging er sehr trickreich vor. Jetzt muss sich der Beschuldigte vor dem Schöffengericht in Düsseldorf verantworten.

- (Ostfriesische Nachrichten, Aurich, 05.02.2022)

Eine Altenpflegerin soll mehrere Gegenstände einer verstorbenen Bewohnerin gestohlen haben. Schmuck, Sammeltassen und Porzellan im Wert von mehreren hundert Euro fehlen und wurden im Internet zum Verkauf angeboten. Die Ermittlungen in diesem Fall sind noch nicht abgeschlossen.

- ((Aichacher Zeitung, Aichach, 04.02.2022)

Ein ehemaliger Prokurist einer Firma aus dem Wittelsbacher Land muss für ein Jahr und zwei Monate in Haft. Er hatte seinen Arbeitgeber um EUR 50.000 betrogen.

- (Fränkischer Tag, Kronach, 02.02.2022)

Der bisherige Geschäftsführer des ASB-Kreisverbands Kronach muss gehen. Er soll Fördermittel in fünfstelliger Höhe veruntreut haben.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Südwest Presse, Ulm, 02.02.2022)

Eine Mitarbeiterin in einem Altenheim in Neu-Ulm wurde auf frischer Tat erwischt. Sie soll in einem Zeitraum von zwei Jahren mindestens EUR 5.700 Bargeld von Bewohnern gestohlen haben.

- (Braunschweiger Zeitung, Braunschweig, 01.02.2022)

Millionen Diebstahl im VW-Logistikzentrum Harvesse: Über Jahre haben Mitarbeiter der Volkswagen Group Service das Logistikzentrum geplündert. Das Lager hat eine Fläche von 56.500 Quadratmeter und versorgt das VW-Werk in Braunschweig. Dort sollen insgesamt 14 Personen teure Komponenten wie Keramik-Carbon-Bremsanlagen containerweise gestohlen haben. Dazu haben sich die Täter an solchen Tagen verabredet, wo im Logistikzentrum weniger Betrieb herrschte. Entsprechend ihrer Funktion wirkten die Täter zusammen, so dass nicht nur gestohlen und abtransportiert, sondern auch ausgebucht wurde. Anonyme Hinweise an den Werkschutz führten schließlich zu Ermittlungen, die insgesamt sieben Monate dauerten. Laut dem Sprecher der Staatsanwaltschaft sind zwischen Juli 2019 und Juni 2020 Bremsscheiben, Bremssättel und Radlager im Wert von Euro 2 Millionen gestohlen worden.

- (Reutlinger General-Anzeiger, Reutlingen, 25.01.2022)

Vor dem Reutlinger Amtsgericht muss sich ein 52-jähriger Geschäftsführer eines Cateringunternehmens verantworten. Ihm wird vorgeworfen über EUR 600.000 Bargeld aus Auflade-Automaten in Kantinen veruntreut zu haben. Die Bargeldentnahmen räumt der Angeklagte ein – die Höhe jedoch nicht. Der Angeklagte habe psychische Probleme gehabt und sei überfordert gewesen. Der Prozess wird fortgesetzt.

- (Kieler Nachrichten, Kiel, 24.01.2022)

Die Leiterin einer Tankstelle in Lütjenburg galt bei ihrem Chef als besonders vertrauenswürdig. Nun ist sie zu drei Jahren Haft verurteilt worden. Sie hatte insgesamt EUR 62.000 aus der Kasse abgezweigt. Der Steuerberater hatte entdeckt, dass man mit dem Geschäft mit Zigaretten Minus macht. Daraufhin schaute man sich die gespeicherten Daten an und stellte fest, dass angeblich große Mengen Zigaretten von Kunden zurückgegeben wurden. Es stellte sich heraus, dass die Verurteilte das Kassensystem überlistet und manipuliert hatte. Ein Schuldeingeständnis hatte die Täterin zunächst abgegeben und dann widerrufen und eine Kollegin beschuldigt.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (WAZ, Westdeutsche Allgemeine, Duisburg, 22.01.2022)

Einem Auslieferungsfahrers eines Paketdienstes wird vorgeworfen teure Notebooks unterschlagen zu haben. Nachdem ihm gekündigt wurde, soll er noch einmal in das Paketzentrum gefahren sein und 19 Mobiltelefone gestohlen haben. Der verursachte Gesamtschaden beläuft sich auf über EUR 23.000. Die Rechtsanwältin des Angeklagten gibt an, dass der Angeklagte von Heroin abhängig sei, die Tat aber nicht begangen haben soll. Er sei vielmehr ausgebeutet worden und nach dem Wunsch nach einer Gehaltserhöhung gekündigt worden. Auch dass er nur einen gefälschten rumänischen Führerschein habe, habe nichts mit den Vorwürfen zu tun. Der Prozess wird fortgesetzt.

- (Neue Ruhr Zeitung, Oberhausen, 20.01.2022)

Ein 31-jähriger ehemaliger Angestellter eines Möbelhauses in Oberhausen soll versucht haben die Tageseinnahmen in Höhe von EUR 82.000 zu stehlen und einen Überfall auf sich fingiert zu haben. Die „Safe-Bags“ hatte er in einem Erste-Hilfe-Raum versteckt und sich dann selbst Kopfverletzungen zugefügt. Der vorbestrafte Angeklagte bestreitet die Tat.

- (Gelnhäuser Neue Zeitung, Gelnhausen, 13.01.2022)

Die Staatsanwaltschaft Hanau fordert neun Jahre Haft. Einem 29-jährigen Beschäftigten eines Einkaufsmarktes soll Anfang Juni 2021 zunächst die Tageseinnahmen abgezweigt haben, um das Geld für Drogen und Glücksspiele zu verbrauchen. Eine Woche später überfiel er eine Kollegin, die mit den Tageseinnahmen auf dem Weg zur Bank war. Drei Wochen danach überfiel er erneut eine Kollegin im Vorraum einer Bank. Aufgrund von Überwachungskameras konnte der Angeklagte identifiziert und verhaftet werden. Er gibt an von Kokain abhängig und zudem spielsüchtig zu sein. Auch sei er im Freundeskreis verschuldet.

- (Bergische Morgenpost, Wermelskirchen, 07.01.2022)

Bereits zum zweiten Mal wurde ein Inhaber eines Hörgerätefachgeschäfts durch einen Mitarbeiter geschädigt. Erst hatte ein Mitarbeiter zwischen 2014 und 2017 ca. EUR 25.000 veruntreut. Jetzt ist durch seinen Nachfolger ein Schaden von insgesamt EUR 60.200 entstanden. Er hatte Bargeldzahlungen von Kunden in die eigene Tasche gesteckt, die Buchhaltung und das Warenwirtschaftssystem manipuliert. Der Täter räumte über seinen Anwalt die Taten vollumfänglich ein. Er habe sich in einer finanziellen Notlage befunden. Von der Schadenssumme sind erst EUR 1.000 zurückgezahlt worden.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Münstersche Zeitung, Münster, 06.01.2022)

Der Prozess hat in Braunschweig begonnen: Zwei Männer sollen Baumaschinen im Wert von EUR 1,4 Millionen unterschlagen haben.

- (Frankfurter Rundschau, Frankfurt, 03.01.2022)

Eine Supermarktangestellte in Salzburg hat sich Lottoscheine im Wert von EUR 40.000 auf ihren Namen ausgestellt, ohne zu bezahlen. Die Taten fielen auf, weil sie immer wieder Gewinne in Tabakläden eingelöst hatte.

- (Südkurier, Friedrichshafen, 29.12.2021)

Vier ehemalige Parkhausmitarbeiter sind nun verurteilt worden. Sie hatten Ausfahrchips selbst codiert und an Dritte weitergegeben. So entstand dem Betreiber ein Schaden von EUR 18.000.

- (Westfälische Rundschau, Unna, 28.12.2021)

Ein Mitarbeiter eines Elektro-Großhandels in Menden wurde an seiner Arbeitsstelle vorläufig festgenommen. Ihm wird vorgeworfen Ware gestohlen zu haben und diese über eBay verkauft zu haben.

- (Fränkischer Tag, Haßfurt, 27.12.2021)

Eine 53-jährige Angestellte wurde nun zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Sie hatte über EUR 82.000 aus der Vereinskasse eines angeschlossenen Imkervereins gestohlen. Dazu manipulierte sie die Buchhaltung und überwies sich das Geld. Die Täterin war geständig und gab an, das Geld wegen der Insolvenz der Baufirma ihres Mannes gebraucht zu haben.

- (Augsburger Allgemeine, Augsburg, 23.12.2021)

Ein Speditionsmitarbeiter in Wien steht in Verdacht Kunstwerke im Gesamtwert von EUR 1,3 Millionen gestohlen zu haben. Die Kunstwerke wurden auf dem Dachboden seiner Eltern sicher gestellt. In Verdacht war er geraten, weil er zu den fehlenden Kunstwerken bei einer Kunstdatenbank eine Abfrage gemacht hatte.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Südwest-Presse, Ulm, 22.12.2021)

In einem Paketverteilzentrum in Neu-Ulm sind Pakete mit Smartphones verschwunden. Die Ermittlungen ergaben, dass ein 21-jähriger Mitarbeiter die Pakete gestohlen hat und die Telefone im Internet verkauft hat. Der Schaden beläuft sich auf EUR 7.000.

- (Lausitzer Rundschau, Cottbus, 22.12.2021)

Die Staatsanwaltschaft Cottbus ermittelt wegen Pfandbetrug und illegalem Handel von Getränken gegen zehn ehemalige Mitarbeiter der Mineralquellen GmbH in Bad Liebenwerda. Die Schadensumme beträgt voraussichtlich EUR 750.000.

- (Wetzlarer Neue Zeitung, Wetzlar, 17.12.2021)

Zwischenzeitlich hat sich ergeben, dass der entstandene Schaden bei der Arbeiterwohlfahrt AWO Frankfurt EUR 10 Millionen beträgt. Bei dem Sozialverband habe es ein „Selbstbedienungssystem“ des früheren Geschäftsführers gegeben.

- (Alb Bote, Münsingen, 17.12.2021)

Weil er geständig war, musste ein 34-jähriger nun nicht in Haft. Er gab zu bei seinem Arbeitgeber Bosch 466 Fahrrad-Akkus im Wert von EUR 155.000 gestohlen zu haben. Er fingierte Garantiesprüche und legte erdachte Reparaturfälle an. Die gestohlenen Akkus hatte er über eBay verkauft. Er soll nun den marktüblichen Preis der Akkus ersetzen: Es sind EUR 279.000 fällig.

- (Neue Presse, Hannover, 15.12.2021)

Wegen gewerbsmäßigem Diebstahl ist ein Mitarbeiter einer hannoverschen IT-Firma zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden. Er hatte Toner-Patronen im Wert von EUR 50.000 gestohlen. Er gab an, dass Geld an Obdachlose gespendet zu haben. Es stellte sich aber heraus, dass er aber auch sich ein teures Auto gegönnt hatte.

- (Schwarzwälder Bote, Oberndorf, 14.12.2021)

Zwei Mitarbeiter eines Logistikzentrums haben rund 70 Pakete gestohlen und den Inhalt – Schmuck und Technik - weiterverkauft. Bei Wohnungsdurchsuchungen wurden die Täter überführt. Der Schaden beläuft sich auf rund EUR 20.000.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Fränkische Nachrichten, Buchen, 14.12.2021)

Trotz guter Geschäfte gelangte eine Firma für Veranstaltungstechnik in finanzielle Nöte. Ein Mitarbeiter hatte sich regelmäßig im Lager bedient und Geräte im Wert von EUR 280.000 gestohlen. Die Fehlbestände hatte der begabte IT-Mitarbeiter in der EDV vertuscht. Dabei nutzte er es aus, dass er bestimmte Korrekturen allein durchführen konnte. Das Geld habe er in seiner Freizeit ausgegeben. Aufgeflogen waren die Taten durch Testkäufe von „Schnäppchen“ im Online-Handel.

- (Hamburger Morgenpost, Hamburg, 14.12.2021)

Über ein Jahr hat ein ehemaliger Mitarbeiter von „Globetrotter“ seinen Arbeitgeber bestohlen. Ware im Gesamtwert von über EUR 100.000 ist verschwunden. Er gab zu, die Sachen über eBay verkauft zu haben, um seine Hobbys zu finanzieren.

- (Westfälischer Anzeiger, Hamm, 11.12.2021)

Bei dem DRK-Kreisverband Hamm sind rund EUR 200.000 aus der Spendenkasse „verschwunden“. Was mit dem Geld geschah ist unbekannt. Auszahlungen wurden nicht dokumentiert. Die Ermittlungen richten sich gegen DRK-Mitarbeiter und einen ehemaligen Leiter eines Amtes für soziale Integration der Stadt Hamm. Auch der ehemalige Oberbürgermeister steht im Fokus. Die Praxis der Barauszahlungen wurde wohl vor einigen Jahren durch einen zwischenzeitlich verstorbenen Geschäftsführer des DRK eingeführt.

- (Rhein-Zeitung, Koblenz, 11.12.2021)

Die Staatsanwaltschaft Koblenz ermittelt gegen den Geschäftsführer der Lebenshilfe im Rhein-Lahn-Kreis. Er soll Mittel der Lebenshilfe für private Luxusgüter veruntreut haben. Es steht ein Schaden in Höhe von EUR 500.000 im Raum.

- (Offenbach-Post, Offenbach, 02.12.2021)

In Hildesheim ist ein ehemaliger Pastor zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden. Der 62-jährige hatte über Jahre Rechnungen und Quittungen gefälscht und bei dem Kirchenamt eingereicht. So konnte er insgesamt über EUR 44.000 erbeuten.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Lippische Landes-Zeitung, Detmold, 30.11.2021)

Ein ehemaliger Beschäftigter der Lebenshilfe Detmold hat zwischen 2015 und 2020 mehr als EUR 1,075 Millionen Schaden bei dem Kostenträger verursacht. Er hatte ein Busunternehmen erfunden und Rechnungen für Fahrdienste gefälscht und abgerechnet. Dazu hatte er sogar Namen bereits Verstorbener in die Listen eingetragen. Aufgeflogen sind die Taten durch den Wirtschaftsprüfer der Lebenshilfe. Als Reaktion sollen weitere Kontrollmaßnahmen eingeführt werden. Die Lebenshilfe geht davon aus, dass die Versicherung den Schaden begleicht.

- (Holsteinischer Courier, Neumünster, 26.11.2021)

Vier Angeklagte müssen sich vor Gericht verantworten. Einer der Täter konnte sich mittels eines Schlüssels Zugang zu seinem Arbeitgeber verschaffen und somit insgesamt 265 Internet Router über einen Zeitraum von einem Jahr stehlen. Er und seine Komplizen haben dann die Geräte im Internet zum Verkauf angeboten. Es entstand ein Schaden von ungefähr EUR 40.000. Einer der Täter ist geständig und gibt seine Drogensucht als Motiv an.

- (Nordbayrischer Kurier, Bayreuth, 16.11.2021)

Durch vorgetäuschte Rückgaben hat ein Azubi in einem Supermarkt mehrere Tausend Euro Beute gemacht. Da die Anzahl der Rückgaben auffällig hoch waren wurde der Filialleiter misstrauisch und kam dem Täter auf die Schliche.

- (NRZ, Neue Ruhr Zeitung, Duisburg, 27.10.2021)

In dem Prozess gegen den ehemaligen Buchhalter des Kita-Trägervereins „Zaubersterne“ tauchen immer mehr Hinweise auf, dass er und seine Tochter als eine Art „Selbstbedienungsladen“ genutzt haben. Es stehen Veruntreuungen in Höhe von circa EUR 376.000 im Raum.

- (Badisches Tagblatt, Baden-Baden, 26.10.2021)

Eine ehemalige Angestellte einer Pensionskasse in Baden-Baden hat über einen Zeitraum von acht Jahren rund EUR 192.000 auf ihr eigenes Konto transferiert. So hat sie z.B. nicht mehr bestehende Empfänger wieder auf „aktiv“ gestellt und Konten manipuliert. Mit dem Geld hat sie Familienangehörige unterstützt und den eigenen Lebensunterhalt bestritten. Da die Angeklagte geständig war, wurde sie zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- Volksblatt, Rosenheim, 23.10.2021)

Arbeitsmaterialien und Werkzeuge mit Wert im fünfstelligen Bereich hat ein Mitarbeiter eines Automobil-Zulieferers über Jahre gestohlen. Man wurde auf ihn aufmerksam, weil er über eine Onlineplattform die Beute zum Kauf anbot. Bei einer Hausdurchsuchung fand die Polizei über 70 vollgepackte Kisten.